



Die Familie Roggli vom Bio-Hof Rümliberg in Mamishaus (BE) hat eine Agroforstanlage mit 75 Bäumen in langen Reihen erstellt. Diese Baumreihe steht zwischen Ur-Dinkel und der Weide-Poulet-Anlage. Bilder: Heinz Röthlisberger

# Agroforst: Eine gute Planung ist unabdingbar

Agroforstanlagen funktionieren auch in der produzierenden Landwirtschaft. Das zeigt das Beispiel der neuen Anlage mit Baumreihen zwischen Dinkel und Hühnerställen der Familie Roggli in Mamishaus (BE). Die Herausforderungen für eine Realisierung sind gross.

## Heinz Röthlisberger

Hochstammobstgärten, Kastanienhaine, Waldweiden – das sind traditionelle Formen von Agroforst, wie sie der Fonds Landschaft Schweiz FLS seit seiner Gründung 1991 fördert. Es gibt aber auch neuartige Agroforstformen. Das zeigt das Beispiel von Sandra und Matthias Roggli vom Bio-Betrieb Rümliberg in Mamishaus (BE). Sie haben auf ihrem Land eine Agroforstanlage mit Bäumen in langen Reihen erstellt, bei der dazwischen Getreide und Kräuter angebaut und Weide-Poulets gehalten werden. «Dazu haben wir im letzten November in fünf langen Reihen 50 Apfel-, 10 Birn- und

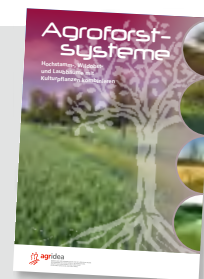
15 Walnussbäume in einem Abstand von rund 27 Metern gepflanzt», erklärt Matthias Roggli. «Alle Bäume sind bio. In der Regel sind es Pro-SpeciaRara-Sorten, wobei nicht mehr als zwei von der gleichen Sorte.» Zwischen zwei Reihen wächst Ur-Dinkel und in einer anderen weiden Hühner, die später als Weide-Poulets verkauft werden. Dazwischen haben Rogglis 15 Sträucher gepflanzt, weitere sollen folgen.

Vorgestellt wurde das Agroforstprojekt von Matthias Roggli im Rahmen einer Pressekonferenz von Fonds Landschaft Schweiz gemeinsam mit dem Schweizer

## Broschüre und Podcast

Mehr Informationen zum Erstellen von Agroforstanlagen gibt es auf der Homepage [www.agroforst.ch](http://www.agroforst.ch) der IG Agroforst Schweiz mit Podcast zum Mithören. Die Broschüre «Agroforstsysteme» gibt zudem eine Hilfestellung für die Planung von Agroforstanlagen.

Broschüre gratis herunterladen von [www.agridea.ch](http://www.agridea.ch) (Publikationen – Pflanzenbau – Spezialkulturen). Oder im Suchfeld auf der Startseite den Begriff «Agroforst» eingeben.



Bauernverband (SBV) Ende Mai. FLS und SBV legten dabei ihre unterschiedlichen, aber durchaus miteinander vereinbaren Ansprüche an Agroforstprojekte dar.

### «Wert des Landes erhalten»

Das Ziel von Matthias Roggli mit seiner Agroforstanlage ist es, die Biodiversität zu erhöhen, ohne die Produktion von Nahrungsmitteln reduzieren zu müssen. «Nicht zuletzt will ich mit diesem Projekt dafür sorgen, dass für kommende Bewirtschaftungsgenerationen der Wert des Landes erhalten und gesteigert wird», erklärt der Landwirt. «Die Bäume haben viele willkommene Nebeneffekte für das Klima, den Boden und die Nutzpflanzengesundheit durch Nützlinge. Zudem können wir damit seltene Apfel- und Birnsorten erhalten.» Die Früchte sollen direktvermarktet werden, als Tafel-, Most- und Trockenobst. Ein willkommener Nebeneffekt ist, dass dank der Bäume, wenn diese dereinst grösser sind, der Wind abgeschwächt wird, der teils sehr stark über den Hügelzug beim Hof Rümliberg auf rund 800 Meter über Meer bläst. Ziel sei es zudem, den Boden und den Wasserhaushalt durch das Laub und die Baumwurzeln zu verbessern, die Hänge zu stabilisieren. Nicht zuletzt sollen die Bäume später den Weide-Poulets Schatten liefern.

### Wurzeln schneiden

Derzeit wachsen das Gras oder die Kulturen noch nahe an die Baumreihen. Später, wenn die Bäume grösser sind, wird der Abstand zu den Kulturen grösser und da-

mit auch der Streifen unter den Bäumen. Zur Pflege gehören das Schneiden der Grasstreifen unter den Bäumen und der Pflegeschnitt. «Damit die Wurzeln der Bäume nicht ins Ackerland hineinwachsen, werde ich einen Tiefengrubber einsetzen», erklärt Roggli.

### Finanzierung

Und wie sieht die Finanzierung aus? Für die Pflanzung von Bäumen sind Direktzahlungen (Landschaftsqualitätsbeiträge) von CHF 3200.– zugesagt. Der Fonds Landschaft Schweiz FLS hat im Rahmen seines Förderakzents «FLS-Fokus Agroforst» einen Beitrag von CHF 6500.– zugesichert. Die Pflanzung der Bäume und Sträucher sowie die Anlage von Kleinstrukturen erfolgt als Eigenleistung des Betriebs. Insgesamt wird mit Anlagekosten auf dem Hof Rümliberg von CHF 13 000.– gerechnet.

### Aktionismus reicht nicht

Aus Sicht des Fonds Landschaft Schweiz ist das Agroforstprojekt von Matthias Roggli sehr gut ins Gelände eingepasst: «Die Baumreihen und auch 15 separat gepflanzte Nussbäume fügen sich gut in die Topografie ein und ergänzen vorhandene Landschaftselemente sinnvoll», sagt Victor Egger, Mitglied der für die Projekte zuständige FLS-Kommission, die das Ziel gesetzt hat, die Kulturlandschaft mitzugestalten und dazu den «FLS-Fokus Agrarforst» lanciert hat (siehe Kasten). Hauptkriterien für die Gewährung von finanziellen Beiträgen, die im Vergleich zur üblichen FLS-Praxis er-

### «FLS-Fokus Agroforst»

Zu seinem 30-Jahr-Jubiläum hat der Fonds Landschaft Schweiz FLS eine Strategie mit dem Ziel formuliert, die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts aktiv mitzugestalten. Als besonderen Sensibilisierungs- und Förderakzent hat er dazu im Frühjahr 2022 den «FLS-Fokus Agroforst» lanciert, um gezielt beispielhafte Projekte zu unterstützen. Bisher hat der FLS in diesem Rahmen acht Agroforstprojekte fördern können – je nach Grösse und Ausgestaltung mit unterschiedlich grossen Beiträgen (zwischen CHF 4000.– und 38 000.–) in der Höhe von maximal 50% der anrechenbaren Kosten. Weitere Gesuche um Unterstützung seien derzeit hängig oder in Vorbereitung, hiess es an der Besichtigung.

höht sein können, sind die gute Einbettung in die Landschaft und die Förderung der Biodiversität. «Alle Projekte werden genauestens geprüft», erklärte Michel Bhend, wissenschaftlicher Mitarbeitender beim FLS. «Etwas Aktionismus und eine kurzfristige Idee reichen bei Weitem nicht für ein Agroforstprojekt aus.» Es nütze niemandem etwas, wenn nach einigen Jahren festgestellt werde, dass die gepflanzten Baumreihen am falschen Platz stünden.

### «So einfach ist es nicht»

Der Schweizer Bauernverband SBV sieht nebst der Biodiversitätsförderung und der Aufwertung der Kulturlandschaft einen zusätzlichen Mehrwert im Schutz der Ressourcen. Die Diversifikation des Betriebs dank Agroforst erhöht zudem dessen Resilienz, auch in Bezug auf den Klimawandel: Bäume speichern Kohlenstoff, der Humusgehalt im Boden nimmt zu und Bodenerosionen können reduziert werden.

Doch so gut es klingt, so einfach ist es nicht. «Agroforstsysteme bringen viele Herausforderungen mit sich», erklärt Michel Darbellay, beim SBV zuständig für die Departemente Produktion, Märkte & Ökologie, an der Besichtigung. Der Initialaufwand sei gross, die Arbeitsbelastung steige und in den meisten Fällen müssten sich Landwirte spezifisches Wissen und neue Fähigkeiten aneignen, um Agroforstsysteme erfolgreich bewirtschaften zu können. «All dies ist mit Zeit und Kosten verbunden, ein knappes Gut. In Kombination mit rechtlichen Unklarheiten be-



«Mit der Agroforstfläche will ich die Biodiversität erhöhen, ohne die Produktion von Nahrungsmitteln reduzieren zu müssen», sagt Matthias Roggli.



**In 5 Reihen haben Roggli 50 Apfel-, 10 Birn- und 15 Walnussbäume in einem Abstand von rund 27 Metern gepflanzt.**

stehen nach wie vor Unsicherheiten, die Landwirte zögern lassen.»

### Fehlende Absatzmärkte

Eine der grössten Herausforderungen sei zudem der fehlende Absatzmarkt für Agroforstprodukte, welche bisher vorwiegend über die Direktvermarktung verkauft wurden, sagte Darbellay. «In Anbetracht, dass der Initialaufwand gross ist und erste Erträge erst fünf bis zehn Jahre später erwartet werden können, benötigen die

Landwirte Sicherheit. Dazu müssen sie vorausschauend und antizipierend handeln können.» Daher sei die Erschliessung neuer Vertriebskanäle ein grundlegender Baustein für die weitere Förderung von Agroforstsystemen in der Schweiz. «Damit sich der Markt für Agroforstprodukte erfolgreich etablieren kann, müssen nicht nur Bauernfamilien, sondern auch Händler und Personen, welche die Produkte schlussendlich konsumieren, den Agroforst unterstützen», betont Darbellay.

### Zeit und Kosten stehen im Vordergrund

Aus der Sicht der produzierenden Landwirtschaft stehen laut Bauernverband SBV oft die zwei knappen Güter «Zeit und Kosten» im Vordergrund, die eine Entscheidung wesentlich beeinflussen können.

- Das Anlegen von Agroforst erfordert einen erheblichen Initialaufwand. Sei dies im Sinne von einer finanziellen Investition oder in Form von Arbeitsleistung. Auch zukünftige Kosten und Arbeitsaufwände müssen weit im Voraus eingeplant werden. Denn Agroforst legt der Landwirt nicht nur für sich an, sondern auch für die nächste Generation.
- Ein zweiter Punkt ist die Komplexität der Agroforstsysteme. Nicht nur die Standortwahl und das Anlegen des Agroforstsystems sind anspruchsvoll, sondern auch die korrekte Pflege der Bäume und Grünstreifen. Aus diesem Grund ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit Agroforst und folglich eine professionelle Beratung und Begleitung von grosser Bedeutung.
- Praktische Einschränkungen sind nicht zu unterschätzen. Die Umsetzung auf dem Feld erfordert eine sorgfältige Planung und Koordination. Dies beinhaltet Fragen im Zusammenhang mit der Mechanisierung, die Abstimmung des optimalen Erntezeitpunkts zwischen der angelegten Kultur und z. B. der Obstbäume, die Bewältigung des Mäuse- drucks in Grünstreifen oder die Einhaltung von Vorschriften für die Düngegabe.

### Investition in die Zukunft

Bis die gepflanzten Bäume auf dem Bio-Betrieb Roggli ihren Nutzen bringen, wird es noch einige Jahre dauern. Doch Matthias Roggli, der sich schon längere Zeit mit Agroforst beschäftigt und in der Interessengemeinschaft IG Agroforst Schweiz mit dabei ist, weiss schon jetzt, dass er etwas Gutes für das Klima getan hat und in die Zukunft seines Betriebs, das heisst für die Hofnachfolger, investiert hat. ■



## Jetzt vom Diesel-Aktionsangebot\* profitieren!

Nutzen Sie diese Gelegenheit und füllen Sie Ihren Dieseltank zum günstigen Preis. Rufen Sie jetzt auf unsere Gratisnummer an und nennen Sie bei Ihrer telefonischen Bestellung das Codewort **"Diesel-Rabatt"**.

\*Gültig bis 30.6.2023 für Neubestellungen und Bestellmengen ab 800 Liter und für Lieferungen bis zum 21.7.2023. Die Aktion ist nicht mit anderen Aktionen, Rabatten oder Gutscheinen kumulierbar. Eine Barauszahlung oder ein Umtausch ist nicht möglich. Das nächste Diesel-Aktionsangebot erscheint in der August-Ausgabe 2023.

**ENERGIE- UND WÄRME-HOTLINE 0800 222 555**

**Energie- und Wärmelösungen von Migrol**